

Von diesem Heft sind die größeren Aufträge sämmtlich
gesteuert und wir stehen jetzt bei den kleineren. In näch-
ster Woche werde ich Ihnen nach dem Beschluß der Plenar-
versammlung den der Redaktionskommission vorgelegten
Entwurf für die Ankündigung auf der Jancosseite
des Umschlages schicken.

Vorgestern habe ich, was ich kaum gehofft hatte, vom
kroatischen Landesarchiv in Laibach ein Original Heinrichs
II erhalten. Dadurch wird vielleicht die ganze österreichische
Reise überflüssig werden, da ich hoffe alles übrige durch
Mühlbacher und Steinberg in Graz besorgen zu können.
Meine Reise dispositionen für die Ferien stehen noch nicht
fest, wahrscheinlich werde ich aber Bloch nach München
vorausschicken, ihn dort abholen und dann mit ihm nach
Italien gehen, da es sonst nicht möglich ist, die o. 40 Ar-
chive, die dort zu besuchen sind, in der mir zur Verfügung
stehenden Zeit aufzuarbeiten. Die Mittel reichen dagegen
aus. In den Niederlanden ist, nachdem ich die Wiener Ab-
schriften erhalten habe, nur noch ganz wenig zu thun,
was im Herbst oder Weihnachten besorgt werden kann.

Schmers Tod hat mich sehr betriübt. Er hatte mir
so glückliche Briefe von Kiel aus geschrieben, und nun
hat er dies Glück nur so kurze Zeit genießen können.

Von Heidelberg höre ich, daß Winkelmanns Befinden sich
erheblich gebessert habe; es scheint, als wenn die Ärzte sich
in ihren Krebs-Diagnose geirrt haben. Ich kenne ihn nicht
persönlich, aber ich würde mich sehr freuen, wenn es ihm ver-
gönnt wäre, Friedrich II zu vollenden. Holst's Nachfolgerschaft
in Freiburg ist noch in tiefer Dunkel gehüllt; aber er geht
wirklich. Nachdem er mehrere Male mit amerikanischen
Berufungen Orden und Gehaltszulagen herausgeschlagen hatte,
ist er diesmal nicht geflücht.

Mit herzlichem Grüßen

Ihr treu ergebener

A. Breunler.